

Andreas Haas – Gruppensprecher
haas.andreas@afdbayern.de
Thomas Klaukien - Stellvertretender Gruppensprecher
thomas.klaukien@afdbayern.de
Johannes Köhler
johannes.koehler@afdbayern.de



im Fürther
Stadtrat

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- per E-Mail -
90744 Fürth

Fürth, 27. Juni 2021

Zuschuss für Mahlzeiten an Grundschulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
wir stellen hiermit folgenden

Antrag

Referat 2 erörtert im FuV-Ausschuss, welchen Effekt ein städtischer Zuschuss für die Mahlzeiten an den öffentlichen Fürther Grundschulen mit Ganztagsbetreuung auf die Gesamtmenge der von den Anbietern abgenommenen Mahlzeiten und damit auf die Gesteuerungskosten pro Mahlzeit voraussichtlich haben würde.

Wenn die Überzeugung vorherrscht, dass die Gesteuerungskosten pro Mahlzeit damit voraussichtlich gesenkt oder zumindest stabilisiert werden können, soll der Ausschuss dem Stadtrat einen solchen Zuschuss in einer gewissen Höhe für jede Mahlzeit ab dem Schuljahr 2022/2023 zur Beschlussfassung empfehlen.

Essen pro Woche	2020/2021	2021/2022	Erhöhung in Prozent	Preis für eine Mahlzeit bei 4 Wochen/Monat
1	22 €	22 €	0,00 %	5,50 €
2	40 €	42 €	5,00 %	5,25 €
3	58 €	61 €	5,17 %	5,08 €
4	69 €	75 €	8,69 %	4,68 €
5	79 €	88 €	11,39 %	4,40 €

Gründe

Der FuV-Ausschuss hat zuletzt eine massive Erhöhung der Preise für diese Mahlzeiten für das Schuljahr 2021/2022 beschlossen. Stadträte aus ganz unterschiedlichen Parteien konnten sich mit der deutlich über der Inflation von 2% liegenden Erhöhung jedoch nicht abfinden und stimmten dagegen, obwohl die steigenden Preise mit realen Kosten begründet wurden.

Die oben eingefügte Aufschlüsselung zeigt, dass der Preisanstieg bei fünf Mahlzeiten pro Woche am stärksten ausfällt, der Preis pro Mahlzeit dabei aber immer noch am niedrigsten ist.

Es erscheint uns naheliegend, dass mit dieser Staffelung ein Anreiz bei den Eltern gesetzt werden sollte, um die Gesamtmenge der abgenommenen Mahlzeiten insgesamt zu erhöhen und damit die Gestehungskosten pro Mahlzeit niedrig zu halten. Wir sehen jedoch diesen Ansatz – angesichts der massiven Preiserhöhung zum Schuljahr 2021/2022 – als gescheitert an, zumal auch der Preisunterschied innerhalb der Staffelung abschmilzt.

Wir meinen, dass eine Absenkung der von den Eltern zu zahlenden Essenspreise dazu führen sollte, dass insgesamt mehr Mahlzeiten abgenommen werden, was die Gestehungskosten pro Mahlzeit sinken lassen würde.

Darüber hinaus sind wir der Meinung, dass Kinder nicht zum Armutsrisiko werden dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,

